

**Begegnungen Ein Netz für die Schweiz** Wie die 14 Einsatzbasen und die nationale Luftrettungszentrale der Rega dafür sorgen, dass die medizinische Hilfe aus der Luft rasch bei Menschen in Not eintrifft. **16**

**Horizonte Zwei Patienten an Bord** Ein falscher Schritt bedeutet für die verunglückten Männer das jähe Ende der Sommerferien und die Repatriierung im Ambulanzjet. **24**



## **Punktlandung**

Beim Einsatz der Rettungswinde ist höchste Präzision gefragt. Was es alles braucht, damit die anspruchsvollen Einsätze gelingen. **18**



**Blick durch den Heckrotor eines Helikopters:** Die drei Rega-Jets sind im Hangar des Rega-Centers beim Flughafen Zürich stationiert. Dort, wo auch die Rettungshelikopter von den Luftfahrzeugmechanikern gewartet werden.

# «Die Rega ist keine Selbstverständlichkeit»



Karin Hörhager  
Chefredaktorin

## Liebe Leserin, lieber Leser

Haben Sie Ihre Sommerferien genossen? Ich durfte nach mehr als zwei Jahren meine Freunde und Familie im fernen Ausland wieder besuchen. An einem Tag gingen wir wandern. Gemeinsam mit einem Guide erkundeten wir einen Canyon und wandelten auf den Spuren der amerikanischen Ureinwohner. Nach knapp zweieinhalb Stunden erreichten wir das Ende des Canyons. Unser Guide erklärte etwas, drehte sich um, stolperte und brach sich das Handgelenk und den Unterarm. Mein erster Gedanke: «Kein Problem. Rega-App zücken und Hilfe holen.» Was in der Schweiz so gut funktioniert und Sicherheit gibt, war hier – im Süden der USA – aber keine Option. Wir mussten bei 38 Grad die zweieinhalb Stunden zurücklaufen und konnten erst dann per Handy Hilfe rufen. Ein Helikopter kam aber nicht – ein solcher ist erstens sehr weit weg und wird zweitens nur für «schwere Fälle» gebraucht. Nach über einer Stunde kam eine Ambulanz und erlöste unseren Guide fürs Erste von seinen Schmerzen. Mir wurde einmal mehr bewusst, wie glücklich wir uns in der Schweiz schätzen können, dass es die Rega gibt. Als ich meinen Freunden erzählte, dass mich diese bei einem medizinischen Notfall auch aus den USA in die Schweiz heimfliegen würde, war das Staunen gross – und ich einmal mehr stolz auf unsere Rega. Eine Organisation, die keine Selbstverständlichkeit ist.

Damit wir im Notfall rasch bei unseren Patientinnen und Patienten eintreffen können, betreiben wir 14 in der ganzen Schweiz verteilte Einsatzbasen. Lesen Sie auf Seite 16 mehr darüber, wie unser Einsatzdispositiv funktioniert.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Spätherbst und alles Gute.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'KH', located at the bottom left of the page.

4



8

Rettung vom Gletscher  
während einer Skitour



24

Rückkehr aus den  
Ferien im Ambulanzjet

Rega-Magazin 1414 | Nummer 99,  
November 2022 | Erscheint zweimal  
jährlich | Gesamtauflage 1,9 Mio.

**Herausgeberin**

Schweizerische Rettungsflugwacht  
Rega  
Postfach 1414  
8058 Zürich-Flughafen  
www.rega.ch  
Postkonto 80-637-5

**Stiftungsrat**

Michael Hobmeier\*, Präsident,  
Bäch | Christian Kern\*, Prof. Dr. med.,  
Vizepräsident, Genf | Patrizia Pesenti\*,  
Zollikon | Gabi Huber\*, Dr. iur.,  
Altdorf | Josef Meier\*, Wettingen |  
Heidi Hanselmann, Walenstadt |

Thomas P. Emmerich, Riehen |  
Marco Maggiorini, Prof. Dr. med.,  
Schindellegi | Adrian Amstutz,  
Schwanden (BE) | Franz Stämpfli,  
Innertkirchen | Gerold Biner,  
Zermatt | Thomas Holderegger,  
Waldstatt | Markus Furrer, Prof.  
Dr. med., Felsberg | Paul Hälgi,  
Dr. sc. techn., Wollerau | Thomas  
von Wyl, Dr. med., Unterseen  
(\* = Mitglied des Ausschusses)

**Geschäftsleitung**

Ernst Köhler, CEO/Vorsitzender |  
Roland Albrecht, PD Dr. med.,  
Chefarzt | Andreas Lüthi,  
Finanzchef | Karin Hörhager,  
Kommunikation und Gönner |  
Heinz Leibundgut, Helikopter

Verfahren und Training |  
Urs Nagel, Jet Einsatz | Philipp  
Simmen, Helikopter Einsatz

**Redaktion**

Karin Hörhager, Chefredaktion |  
Karin Zahner, Leitung | Rukiyye  
Besler | Maria Betschart | Mathias  
Gehrig, Bildverantwortung |  
Federica Mauri | Adrian Schindler |  
David Suchet | Jérôme Zaugg |  
Corina Zellweger

**Fotos**

Tom Lüthi (S. 1, 13–15, 21–22) | Markus  
Petz (S. 2) | Karin Hörhager (S. 4,  
8–12) | Adrian Schindler (S. 4, 24–27,  
30) | Béatrice Devènes (S. 6) | Peter  
Schmidlin (S. 6) | Marco Sinopoli

(S. 7) | David Suchet (S. 7) | Mathias  
Gehrig (S. 28)

**Konzept/Gestaltung/Prepress**

Source Associates AG, Zürich

**Produktion**

tutto fatto, Zürich

**Print**

Swissprinters, Zofingen



Abdruck mit Quellenangabe erlaubt.



18

**Trainieren mit der Rettungswinde für den Ernstfall**



**Wissen** signalisiert Ihnen, dass wir an dieser Stelle Wissenswertes zum Thema ausführen.



**Online** finden Sie über den aufgeführten Link weitere Infos oder einen visuellen Leckerbissen.



**Zusatzinformationen** zum Thema, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen.

- ▶ Besuchen Sie uns online:  
[www.rega.ch](http://www.rega.ch)  
[www.facebook.com/reg1414](https://www.facebook.com/reg1414)  
[www.instagram.com/reg1414\\_offiziell](https://www.instagram.com/reg1414_offiziell)

**6 Take off** in die Welt der Rega.

## Begegnungen

- 8 30-Meter-Sturz** einer jungen Frau, die während einer Skitour den Halt verliert.
- 13 24 h Rega mit Kirsten Hannibal**, die dafür sorgt, dass für Patienten und Crew alles Nötige an Bord des Rega-Jets ist.
- 16 Das Einsatzdispositiv** macht es möglich, dass die medizinische Hilfe aus der Luft so rasch wie möglich bei Patienten eintrifft.
- 18 Im Fokus** steht das Training der Helikopter-Crews mit der Rettungswinde.
- 21 Meinung:** Warum es sich lohnt, die Rega frühzeitig zu alarmieren.

5

## Horizonte

- 22 Im Dialog** erklärt der leitende Rettungssanitäter, Lukas Styger, wie die Ausbildung der neuen Crew-Mitglieder aussieht.
- 24 Fehltritt im Ausland:** Gross ist die Ungewissheit von Remo Lack nach einem Sturz auf der Insel Kreta.
- 28 Einsatzprotokoll** der Rettung eines Alpinisten aus einer Gletscherspalte.
- 29 Rega-Kids** gewinnen mit Spass und etwas Köpfchen tolle Wettbewerbspreise.

## Navigation

- 30 Wissen**, wie Sie sich vor einer Unterkühlung schützen können.
- 33 Im Rega-Shop** entdecken Sie das ganze Sortiment der beliebten Rega-Artikel.

# Take off

---

Kurz notiert

6



## Bundesrat Alain Berset besuchte Rega-Basis Samedan

Die Rega-Basis Samedan erhielt im Juli hohen Besuch. Bundesrat Alain Berset liess sich gemeinsam mit dem italienischen Gesundheitsminister Roberto Speranza die Arbeit der Rega zeigen. Damit sich die schweizerisch-italienische Delegation einen Überblick über die Einsatzmittel der Rega verschaffen konnte, waren drei verschiedene Luftfahrzeuge vor Ort stationiert: der neueste Rega-Helikopter des Typs Airbus Helicopters H145 mit fünf Rotorblättern, ein Gebirgshelikopter des Typs AgustaWestland Da Vinci sowie ein Rega-Ambulanzjet des Typs Bombardier Challenger 650.

Die Crew-Mitglieder boten einen Einblick in ihre Arbeit und demonstrierten die medizinischen und rettungstechnischen Möglichkeiten der Rega-Luftfahrzeuge, die weltweit zu den modernsten ihrer Art gehören. Bundesrat Alain Berset stellte die Rega der italienischen Delegation als medizinische Grundversorgerin aus der Luft und als unverzichtbaren Bestandteil des Schweizer Gesundheitswesens vor.

## Lufttransporte für Bergbauern



Am 22. August 2022 organisierte die Rega-Einsatzzentrale 39 Contadino-Flüge zugunsten der Berglandwirtschaft – so viele wie noch nie zuvor an einem Tag. Für den Transport beauftragt die Rega kommerzielle Helikopterunternehmen, welche die verletzten oder verstorbenen Nutztiere bis zur nächsten mit einem Fahrzeug erreichbaren Stelle fliegen. Einen Teil der Flüge führen Rega-Jungpiloten mit dem Trainingshelikopter Airbus H125 durch.

---

## Melden Sie uns Änderungen

Sind Sie vor Kurzem umgezogen? Hat es in Ihrer Familie Nachwuchs gegeben? Vollständige und aktuelle Daten sind wichtig, damit wir die Korrespondenz mit Ihnen effizient gestalten können. Bitte melden Sie uns deshalb allfällige Änderungen Ihrer persönlichen Daten vor dem Jahreswechsel, sodass wir Ihnen Anfang Jahr eine korrekte QR-Rechnung zustellen können.

► Online auf [www.rega.ch/kontakt](http://www.rega.ch/kontakt) oder telefonisch unter 0844 834 844 (zum Lokaltarif) von Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr.



## Schülerwettbewerb: Rega-Crews landeten bei Gewinnerklassen

Dieses Jahr feiert die Rega ihren 70. Geburtstag. Zum runden Geburtstag wurde ein Schülerwettbewerb lanciert. Unter dem Motto «Achtung, Papierflieger, los!» nahmen zahlreiche Schulklassen an der «Rega School Challenge» teil. Als Hauptpreis winkte ihnen der Besuch einer Rega-Crew mit dem Rettungshelikopter in der Nähe ihrer Schule. Mehr als 120 kreative Einsendungen durfte eine Rega-Jury beurteilen und daraus die Gewinner küren. Drei verschiedene Rega-Crews waren zu Besuch bei den drei Gewinnerklassen und wurden von den Schülerinnen und Schülern mit Fragen gelöchert. Sehen Sie im Video selbst, wie die Rega-Crews bei den Gewinnerklassen landen und für unvergessliche Momente sorgen.

► Video «Bei den Gewinnern der Rega School Challenge»: [www.rega.ch/gewinnervideo](http://www.rega.ch/gewinnervideo)

## Rega investiert in die Luftrettung im Kanton Genf



Ob Unfall, Krankheit oder Suchflug: Das Einsatzspektrum der bisherigen Partnerbasis Genf ist breit. Mit einer neuen Vereinbarung zwischen dem Kanton Genf, dem Universitätsspital Genf (HUG) und der Rega wird die jahrzehntelange, partnerschaftliche Zusammenarbeit zugunsten von Patientinnen und Patienten fortgesetzt. Die Rega wird in Genf einen neuen Helikopter vom Typ Airbus

Helicopters H145 mit fünf Rotorblättern stationieren. Dazu muss sie zuerst den bestehenden Hangar vergrössern. Beim Umbau der Basis werden Schlafzimmer für die Crews gebaut, die sich künftig auch in der Nacht auf der Basis aufhalten werden. Diese Erhöhung der nächtlichen Einsatzbereitschaft verbessert die medizinische Versorgung aus der Luft für die Bevölkerung.



## Warme Kuscheldecke für gemütliche Stunden

Die unifarbene, graue Veloursdecke der Marke Eskimo sorgt für Wärme und gemütliche Stunden zu Hause. Die Decke ist verziert mit roter Handstichoptik und besteht aus einer Mischung aus Polyester und Viskose.

- Masse: 150 x 200 cm
- CHF 79.–

► Bestellungen über den Rega-Shop ab Seite 33 oder unter [www.rega.ch/shop](http://www.rega.ch/shop)

## Zahlen dieser Ausgabe

# 860

Patienten transportierte die Rega letztes Jahr nach einem Bergunfall.

# 14

Einsatzbasen betreibt die Rega in der ganzen Schweiz.

# 34

Schubladen hat der Paternoster. Darin lagert Material für den Jet-Einsatz.

8

# 30 Meter in die Tiefe gestürzt

**Eine Frau kommt während einer Skitour zu Fall und stürzt über ein Felsband auf einen Gletscher. Das verheißt nichts Gutes. Nun sind rasches Handeln und Präzision beim Einsatz der Rettungswinde gefragt.**





TEP

# 860

Patientinnen und Patienten transportierte die Rega im letzten Jahr nach einem Bergunfall in ein Spital.

10

Das Wetter an diesem Ostersonntag ist ausgezeichnet: viel Sonne, milde Temperaturen und gute Schneeverhältnisse. Das lockt viele Menschen in die Berge. So auch eine junge Lehrerin aus dem Kanton Bern, die gemeinsam mit einer Freundin eine Skitour zum Giglistock (BE) in den Urner Alpen unternimmt. Beim Aufstieg passiert es: Die Bernerin rutscht aus, verliert den Halt und stürzt etwa 30 Meter über ein Felsband auf den darunterliegenden Steinlimigletscher. Zum Zeitpunkt des Unfalls sind viele andere Skitourengehänger unterwegs, die den Unfall beobachten. Einige von ihnen leisten der Verunfallten gemeinsam mit deren Freundin Erste Hilfe und alarmieren die Rega.

### Eine Landung am Unfallort ist nicht möglich

Es ist kurz vor halb elf Uhr, als der Alarm die Einsatzzentrale der Rega erreicht. Einsatzleiterin Conny Hirt hat an diesem Tag Dienst und bietet unverzüglich die Crew der Einsatzbasis Wilderswil auf. Die Crew, bestehend aus der Notärztin Selina Hauser, der Rettungssanitäterin Andrea Crivelli und dem Piloten Rick Maurer, schiebt gerade den Helikopter aus dem Hangar, als ihre Einsatzhandys piepsen. Der Blick auf den mitgelieferten Kartenausschnitt zeigt der ortskundigen

Crew, dass eine Landung am Unfallort kaum möglich sein wird. Während Pilot Maurer die Turbinen startet, zieht Notärztin Hauser deshalb bereits das «Gstältli» an, das sie für den Einsatz mit der Rettungswinde benötigt. Auch Rettungssanitäterin Crivelli begibt sich anstatt auf ihren Sitz vorne links im Cockpit bereits in die Kabine auf den schwenkbaren Sitz, von dem aus sie die Winde bedienen wird. So verliert die Crew am Unfallort keine Zeit und kann unverzüglich mit der Windenrettung beginnen. Denn: Ein 30-Meter-Sturz verheisst nichts Gutes – jede Minute zählt. «Bei jedem Einsatz denken wir in verschiedenen Szenarien und versuchen zu antizipieren, was uns



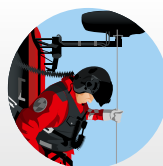
**Im Anflug auf den Zwischenlandeplatz:** Bis zur Tierberglihütte wird die Patientin an der Winde transportiert.

## W

### Die Crew und ihre Aufgaben bei einem Einsatz mit der Rettungswinde



**Der Pilot** hält den Helikopter stabil in der Luft und sorgt dafür, dass die Last an der Winde nicht ins Pendeln gerät. Sehen kann er die Patientin nicht, er verlässt sich auf die Kommandos der Windenoperateurin.



**Die Rettungssanitäterin** nimmt bei der Rettung die Funktion der Windenoperateurin ein. An der offenen Seitentür steuert sie die Rettungswinde, an der sie die Notärztin zur Patientin hinunterlässt. Über die Bordsprechanlage steht sie mit dem Piloten in Verbindung.



**Die Notärztin** kümmert sich um die rasche medizinische Versorgung der Patientin und bereitet sie auf den Transport mit der Winde vor. Dafür stehen ihr drei verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung: Bergedreieck, Bergesack oder Horizontalnetz (siehe Seite 18/19).



**In den Helikopter:** Die Rega-Notärztin und die Rettungssanitäterin helfen der Patientin beim Einsteigen.

erwarten könnte. Trotzdem darf man sich nicht in etwas verrennen und muss für Unvorhergesehenes offenbleiben. In diesem Fall waren wir auf das Schlimmste gefasst», erklärt Pilot und Basisleiter Rick Maurer.

#### **Landeplatz vorbereiten**

Nur wenige Minuten nach dem Alarmeingang hebt der Helikopter ab. Auf dem Weg zum Einsatzort gibt es noch einen Zwischenstopp: In Meiringen steigt der erfahrene Bergführer Simon Flückiger zu. Er leistet heute Pikettendienst als Rettungsspezialist Helikopter (RSH) des Schweizer Alpen-Club SAC und wird die Crew im anspruchsvollen Gelände unterstüt-



### **Der Fachspezialist an der Winde**

#### **Rettungsspezialisten Helikopter (RSH)**

werden zur Verstärkung der Helikopter-Crew immer dann zugezogen, wenn gebirgstechische Erfahrung oder Unterstützung für Rettungs- und Bergungsarbeiten erforderlich sind. Die RSH unterstützen mit ihren Gebirgskenntnissen die Rega-Crews in der Risikobeurteilung in Zusammenhang mit alpinen Gefahren. Dazu werden ihre Orts- und Routenkenntnisse bei der Suche und Rettung in gebirgigem und schwer zugänglichem Gelände genutzt.

zen (siehe Box). Auf dem kurzen Flug von Meiringen zum Unfallort erhält die Crew von der Einsatzleiterin Conny Hirt zusätzliche Informationen zum Einsatz auf ihre Handys und Tablets. Die Patientin scheint Glück im Unglück gehabt zu haben: Sie bewege sich und sei ansprechbar. Kollektives Aufatmen im Helikopter. Nichtsdestotrotz soll es schnell gehen, die Patientin muss dringend in ein Spital. Entsprechend plant die Crew von Rega 10 die nächsten Schritte: Ein Zwischenlandeplatz muss gefunden werden, wo die Patientin in die Kabine umgeladen werden kann. In der Nähe der Unfallstelle befindet sich die Tierberglühütte. Einsatzleiterin Conny Hirt informiert den Hüttenwart, dass in Kürze der Rega-Helikopter bei ihnen landen werde. Diese Vorinformation ist wichtig, denn so kann der Landeplatz «vorbereitet» werden. Es müssen Sonnenschirme zugemacht, Fensterläden geschlossen und allfällige Gäste gebeten werden, sich vom Landeplatz zu entfernen. «Während des gesamten Einsatzes bin ich quasi das vierte Crewmitglied. Ich unterstütze die Crew, indem ich beispielsweise Einsatzpartner aufbiete und koordiniere oder die Patientin im Spital anmelde», beschreibt Einsatzleiterin Conny Hirt ihre Aufgaben.

Derweil nähert sich der Helikopter der Unfallstelle. Ein kurzer Überflug dient der Rekonoszierung und bestätigt die Annahme der Crew, dass der Helikopter nicht bei der Patientin ▶

**Bei einem Einsatz denkt die Crew in verschiedenen Szenarien und versucht zu antizipieren, was sie erwarten könnte.**



12

**Übergabe im Spital:** Die Rega-Notärztin Selina Hauser informiert die Spitalärztin über den Unfall und die bereits verabreichten Medikamente.

landen kann. Möglich ist aber ein sogenanntes angestütztes Aussteigen: Dabei schwebt Pilot Rick Maurer knapp über dem Gletscher und setzt die Maschine mit dem Vorder- sowie einem Hinterrad auf dem Boden auf. In dieser Position schwebend, lässt er die Notärztin, die Rettungssanitäterin und den Rettungsspezialisten Helikopter aussteigen. Während sich die drei zur Patientin begeben, fliegt Maurer zum einwandfrei vorbereiteten Zwischenlandeplatz bei der Tierberglühütte, wo er auf einen Bericht seiner Kolleginnen und den Funkruf zum Beginn des Einsatzes mit der Rettungswinde wartet.

#### **Grosses Glück im Unglück**

Am Einsatzort versorgen die Notärztin und die Rettungssanitäterin die Patientin. Die medizinische Erstuntersuchung ergibt, dass die Skitourengehängerin grosses Glück gehabt hat. Ausser einer Fraktur des Ellenbogens, diversen Schürfwunden und schweren Prellungen sind keine grösseren Verletzungen auszumachen – und das nach einem Sturz aus 30 Metern über ein Felsband auf einen Gletscher. Während

die Notärztin und die Rettungssanitäterin der Frau Schmerzmittel verabreichen und ihr das Bergedreieck für die Rettung an der Rettungswinde anlegen, sammelt RSH Simon Flückiger ihr herumliegendes Tourenmaterial ein und informiert die Ersthelfer über den weiteren Verlauf der Rettung. Inzwischen ist die Patientin transportbereit, und Selina Hauser funkt dem Piloten, dass sie abholbereit sind.

Als Erste steigt Rettungssanitäterin Andrea Crivelli in den schwebenden Helikopter ein. Der Helikopter gewinnt an Höhe, fliegt eine Kurve und kehrt zur Unfallstelle zurück. Auf den letzten Metern wird Pilot Maurer durch kurze, knappe Kommandos der Rettungssanitäterin dirigiert, die den Windenhaken punktgenau in die Hand der Notärztin steuert. «Die Kommunikation zwischen dem Piloten und mir ist bei einer Aktion mit der Rettungswinde entscheidend. Der Pilot sieht den Windenhaken am Ende des 90 Meter langen Seils nicht. Bei meinen Kommandos muss ich vieles berücksichtigen: den Wind, den Abwind des Helikopters, Pendelbewegungen des Seils usw. Das ist sehr herausfordernd», erklärt Andrea Crivelli.

Selina Hauser klinkt sich und ihre Patientin am Windenhaken ein, und der leistungsstarke zweimotorige Helikopter Da Vinci bringt die beiden sicher zum Zwischenlandeplatz bei der SAC-Hütte. Dort wird die Patientin schonend in den Helikopter umgeladen und ins Spital geflogen. Im Spital angekommen, übergibt Selina Hauser sie dem Fachpersonal zur weiteren medizinischen Versorgung. Für die Crew ist der Einsatz damit aber nicht zu Ende: Simon Flückiger wird zu Hause abgesetzt, und zurück auf der Basis heisst es Einsatzmaterial auffüllen und tanken. Dann ist Rega 10 bereit für den nächsten Einsatz.

# 24h Rega

Kirsten Hannibal, 48, Mitarbeiterin Logistik Medizin

## **Spritzen, Schoggi oder Sauerstoff – durch die Hände von Kirsten Hannibal geht alles, was Patienten und die Crews an Bord der Rega-Jets benötigen.**

Kirsten Hannibal ist ausgebildete Pflegefachfrau und arbeitet seit zwei Jahren für die Logistik Medizin bei der Rega. Gemeinsam mit zwei Teamkolleginnen ist sie verantwortlich dafür, dass Einsatzmaterial und medizinische Geräte für die Ambulanzjets jederzeit verfügbar und in perfektem Zustand sind.

Im Zentrum ihrer Arbeit steht der sogenannte Paternoster im Medizinraum der Rega. In diesem grossen Umlaufaufzug mit 34 «Schubladen» lagert alles, was die Patienten brauchen und die Crews auf ihren Einsätzen im Jet mitführen: von Medikamenten und Pflastern über Tupfer und Spritzen bis zu Atemmasken oder Kugelschreibern. Kirsten Hannibal sorgt dafür, dass alles Material in genügender Menge vorrätig ist, damit die Flugärztinnen und Intensivpflegefachpersonen nach einem Einsatz das verbrauchte Material zügig ersetzen können. Neben medizinischem Material soll es an Bord auch immer genügend Getränke oder Zwischenmahlzeiten geben. Kirsten hat deshalb stets auch den Bestand an Kaffee, Orangensaft, Milch oder Schokolade im Blick. Gehen die Vorräte zur Neige, bestellt sie die Produkte bei der internen Logistik oder einem externen Anbieter.



An Bord der Rega-Jets befinden sich verschiedene medizinische Geräte, zum Beispiel für die Beatmung oder Überwachung von Patienten. «Wir testen die Geräte nach vorgegebenen Zeitabständen und sorgen dafür, dass die Akkus immer geladen sind.» Auch den Transportinkubator für die Frühchen prüfen die Mitarbeiterinnen des Teams Medizin Logistik minutiös und regelmässig.

Eine weitere Aufgabe von Kirsten Hannibal ist der Wäschedienst. Sie ist dafür verantwortlich, dass alle Lein-

tücher, Kissenbezüge oder Wolldecken nach einem Einsatz gewaschen werden und die Crew jederzeit auf frische Wäsche zählen kann. Die Vielseitigkeit gefällt der 48-Jährigen: «Wir kommen mit vielen verschiedenen Rega-Mitarbeitenden in Kontakt und sind die Drehscheibe zwischen der Logistik und den Einsatz-Crews. Das macht unseren Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich.» Die Pflegefachfrau hat früher in einem Kantons- spital und bei der Spitex gearbeitet. «Ich schätze es sehr, dass ich heute bei der Rega im Hintergrund dazu beitragen kann, dass Menschen in Not geholfen wird.»

*Karin Zahner*



Das Team **Logistik Medizin** sorgt dafür, dass benötigtes Material für die Jet-Crews jederzeit verfügbar ist.

Lesen Sie weiter auf Seite 14 ►

# «Wir sind die Drehscheibe zwischen der Logistik und den Einsatz-Crews.»



**07:15**

▲ Fröhlich geht es los: Kirsten Hannibal prüft den Inhalt des Paternosters und bestellt Fehlendes nach. Hier wird ein Grossteil des Materials gelagert, das für Jet-Einsätze benötigt wird.



**08:35**

◀ Kirsten Hannibal überprüft den Medikamentenbestand des Kühlschranks.

14



**10:00**

◀ Das Bügeln der in den Ambulanzjets benötigten Wäsche gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben.

► Wie lange ist das Medikament noch haltbar? Im Betäubungsmittelschrank gelagerte Arzneimittel werden kontrolliert.



**11:20**



**14:00**

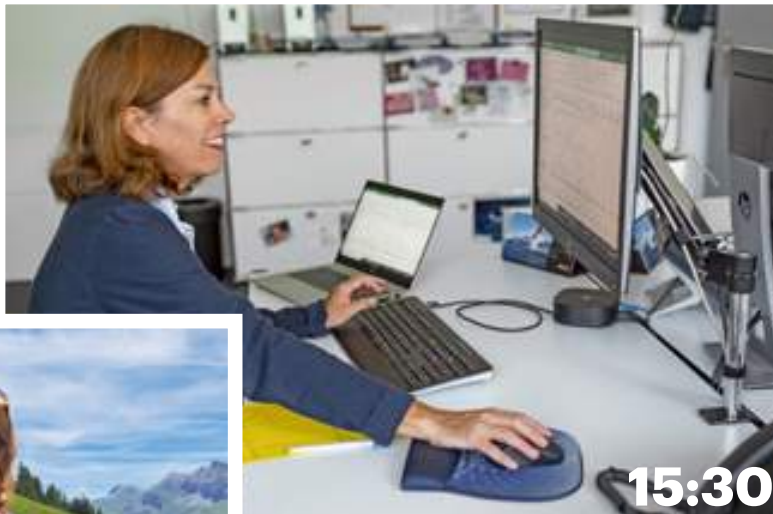
◀ Gerätekontrolle: Regelmässig überprüft Kirsten Hannibal die Funktionen des Transportinkubators für Frühgeborene.

► Im Rega-Ambulanzjet geht Kirsten Hannibal der Crew zur Hand und hilft nach einem Einsatz mit, verbrauchtes Material aufzufüllen.



**14:45**

► Rechtzeitig Nachschub bestellen: Auch Büroarbeit ist Teil des Jobs und erfordert am Nachmittag volle Konzentration.



**15:30**



**17:30**

◀ In den Bergen an der frischen Luft erholt sich Kirsten Hannibal am liebsten.

# Ein Netz für die Schweiz

**Rasch beim Patienten eintreffen kann nur, wer bereits in der Nähe ist: Die Rega betreibt deshalb 14 über die ganze Schweiz verteilte Einsatzbasen und eine nationale Luftrettungszentrale. Erfahren Sie, wie das Einsatzdispositiv der Rega funktioniert und wie wir sicherstellen, dass auch Ihnen im Notfall rasch geholfen werden kann.**

16

**15**

Flugminuten brauchen die Rega-Helikopter maximal, um jeden Ort in der Schweiz zu erreichen.

Die Einsatzbasen der Rega sind so über die ganze Schweiz verteilt, dass die Helikopter-Crews innerhalb von 15 Flugminuten jeden Ort in der Schweiz erreichen können. Den Grundstein für dieses Einsatzkonzept hatte der Rega-Gründer Dr. Rudolf Bucher bereits Anfang der 1950er-Jahre gelegt. In seinem Buch «Fliegen Retten Helfen» hielt er fest: «Wie rasch auch unsere Flugzeuge startbereit sein mögen, wie schnell sie auch relativ weite Strecken zu überfliegen vermögen, (...) wir wollen von Anfang an unsere Einsätze nicht von einem einzigen zentralen Ausgangspunkt aus starten.»

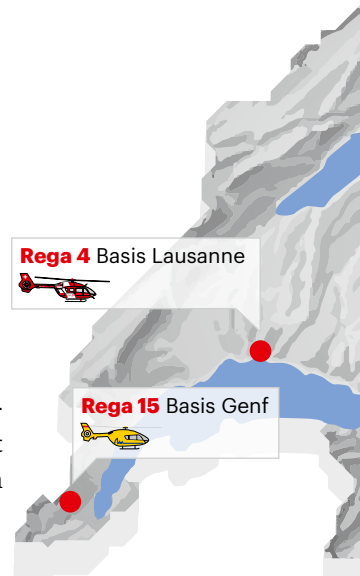
#### **Mehr Flexibilität dank Verteilung**

Die Verteilung der Luftrettungsmittel auf verschiedene, dezentrale Standorte erlaubt nicht nur kurze Anflugwege, sondern sorgt auch für mehr Flexibilität bei der Wahl der Mittel: Kann die Crew einer Basis aufgrund dichten Nebels nicht starten, so kann womöglich eine andere den Einsatz übernehmen, deren Standort nicht im Nebel liegt. Die Standorte der Rega-Basen orientieren sich seit jeher nicht an Kantonsgrenzen oder politischen Interessen, sondern an für die Luftrettung wichtigen Faktoren, wie beispielsweise der Topografie. Ein Beispiel hierfür ist das Engadin:

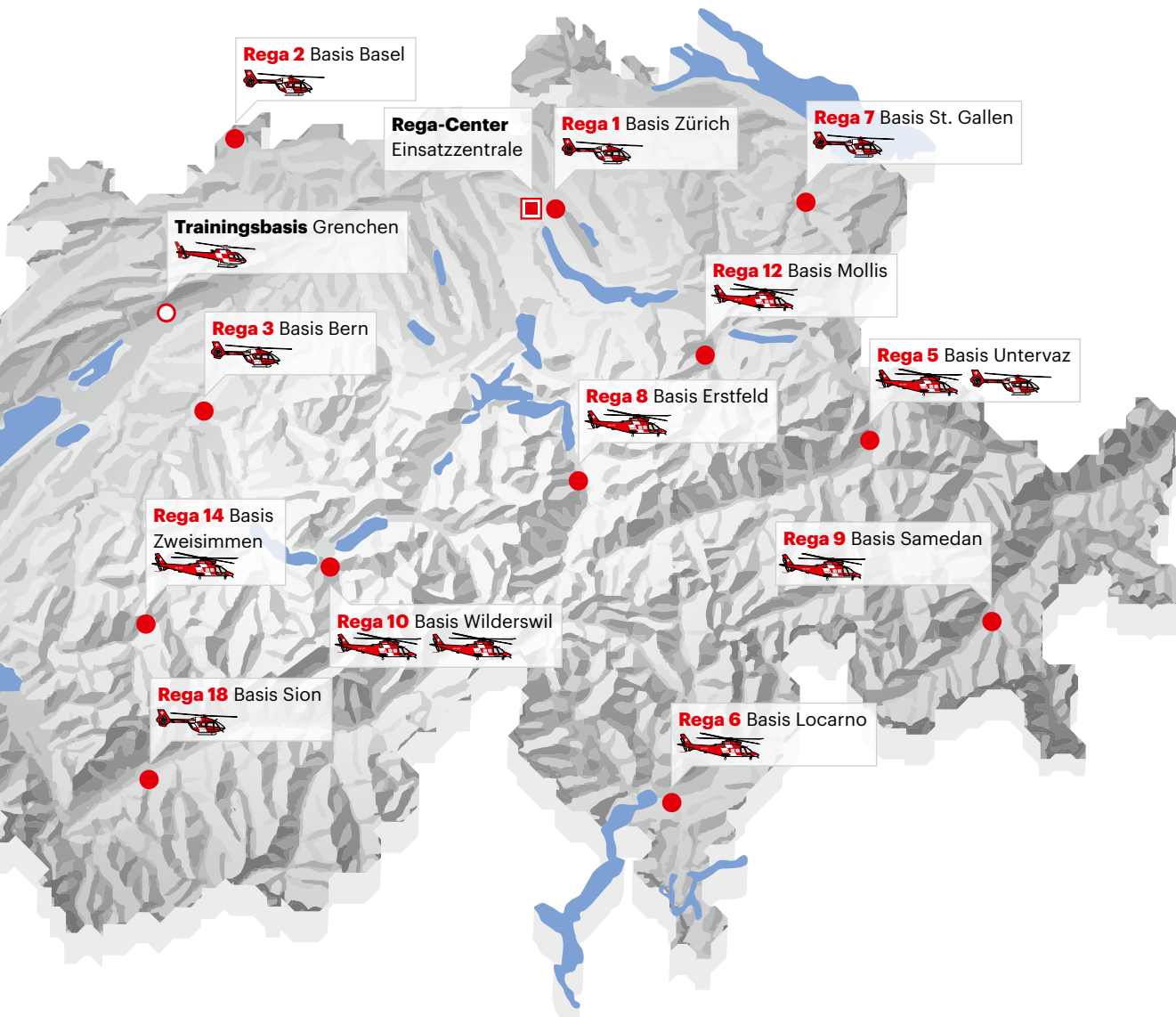
Das 80 Kilometer lange Hochtal im Südosten der Schweiz ist bei tiefer Bewölkung für einen Helikopter, der ausserhalb des Hochtals stationiert ist, nicht erreichbar. Weil die Rega aber auch im Engadin die medizinische Grundversorgung aus der Luft rund um die Uhr sicherstellen will, betreibt sie auf dem Flugplatz Samedan das ganze Jahr über eine Einsatzbasis.

#### **Zentrale Koordination ist nötig**

Damit das Rega-Einsatzdispositiv mit 14 über das ganze Land verteilten Basen zum Wohl der Patienten optimal eingesetzt werden kann, bedarf es einer zentralen Koordination aller Einsätze. Nur so kann mit Blick auf alle laufenden Einsätze und andere Faktoren, wie beispielsweise Wetterverhältnisse, sichergestellt werden, dass immer die nächste geeignete Crew aufgeboden wird. Auch dies hatten bereits die Rega-Pioniere erkannt und im Jahresbericht von 1961 festgehalten: «Eine zentrale Einsatzleitung hat den Überblick über die einsatzbereiten, resp. eingesetzten Luftfahrzeuge (...). Wir sind verantwortlich, dass die zweckmässigsten und die dem Unfallplatz nächst liegenden Mittel eingesetzt werden.» Eine Erkenntnis, die mit der stets ge-







stiegenen Anzahl von Einsätzen und einer zunehmenden Komplexität in der Luftrettung heute aktueller ist denn je.

Es ist nämlich die Kombination von dezentralen Standorten und einer zentralen, übergeordneten Koordination der Luftrettungsmittel, die im Notfall dafür sorgt, dass die medizinische Hilfe aus der Luft so rasch wie möglich beim Patienten eintrifft.

Deshalb hat die Rega in den letzten 70 Jahren nicht nur in Einsatz-

basen und Rettungshelikopter investiert, sondern auch in ihre nationale Luftrettungszentrale, das Herz des Rega-Einsatzdispositivs. Dort koordinieren spezifisch für die Anforderungen der Luftrettung ausgebildete Einsatzleiterinnen und -leiter alle Helikoptereinsätze. Sie bieten nicht nur die nächste, geeignete Crew auf, sondern unterstützen diese auch während der Einsätze und koordinieren laufend mit Einsatzpartnern wie Polizei, Ambulanzen, Pistenrettungs-

diensten, Spitälern, Bergrettern, und Privaten sowie zwischen den Helikopter-Crews.

#### Von Gönnern finanziert

Mit diesem Einsatzdispositiv verfügt die Schweiz über eines der dichtesten Luftrettungsnetze der Welt. Den Grundstein dafür gelegt haben die Rega-Pioniere mit ihren Analysen und Überlegungen. Für die Finanzierung der aufwendigen Infrastruktur aber haben andere gesorgt: Bis heute sind es die Gönnerinnen und Gönner, welche die Infrastruktur mit ihrem solidarischen Beitrag finanzieren. Sie ermöglichen uns, dieses Netz zugunsten der Schweizer Bevölkerung stetig weiter auszubauen und so die medizinische Versorgung aus der Luft weiter zu verbessern.

Adrian Schindler

### **W** Zusätzliche Rettungshelikopter bei Bedarf

Aus Erfahrung wissen wir, dass beispielsweise an schönen Winterwochenenden oder zu Ferienzeiten mit einem erhöhten Einsatzaufkommen zu rechnen ist. Dann werden auf den Rega-Basen Wilderswil und Untervaz zusätzliche Rettungshelikopter stationiert. Diese werden als Rega 16 (Untervaz) und Rega 17 (Wilderswil) eingesetzt und sorgen dafür, dass die medizinische Hilfe aus der Luft auch bei grossem Einsatzaufkommen rasch bei den Patienten eintrifft.

# Die Rettungswinde

Wenn der Helikopter nicht beim Patienten landen kann, kommt die Rettungswinde zum Einsatz. Das ist vor allem in steilem, unwegsamem oder bewaldetem Gebiet der Fall – und kommt pro Jahr etwa 1'400 Mal vor. Damit jeder Handgriff sitzt, trainieren die Rega-Crews den Ablauf eines Einsatzes mit der Rettungswinde regelmässig am Tag und in der Nacht.

## Regelmässiges Training ist Pflicht

Der Einsatz der einzelnen Bergemittel wird in verschiedenen Szenarien geübt. Die Abläufe sind genau definiert: So können auch Crew-Mitglieder von unterschiedlichen Rega-Basen jederzeit zusammen Einsätze fliegen. Regelmässiges Training ist Pflicht. Mindestens alle drei Monate muss ein Crew-Mitglied beispielsweise ein Nachtwinden-Training absolvieren.

18



## Der Patient an der Rettungswinde: drei Hilfsmittel



### Im Bergedreieck

werden leicht verletzte Menschen aufrecht sitzend evakuiert. Es kann Patienten mit wenigen Handgriffen angezogen werden.



### Im Bergesack

werden Patienten ausgefliegen, die liegend transportiert werden müssen. Sie sind schonend auf eine Vakuummatratze gebettet.



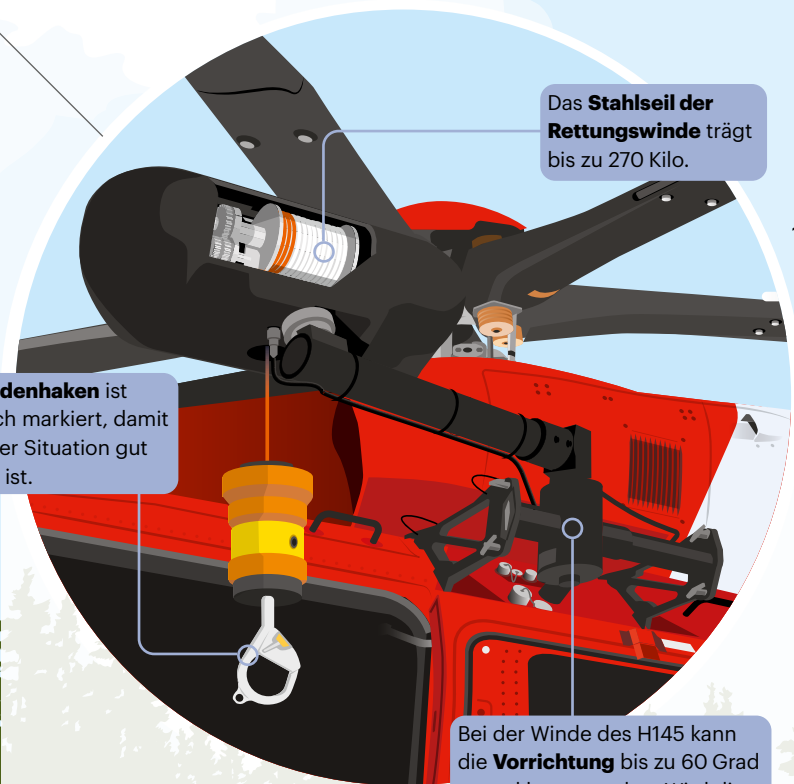
### Das Horizontalnetz

wird vor allem in sehr schwierigem Gelände eingesetzt, weil es sich leicht unter dem Körper des Patienten durchziehen lässt.



## Der Windenoperator

Der Rettungsanwärter nimmt die Funktion des Windenoperators ein. Beim Helikopter des Typs H145 steht er auf den Kufen und ist mit einer speziellen Weste gesichert. Mit dem Bediengerät in der Hand steuert er die Rettungswinde, an der er die Notärztin hinunterlässt. Über die Bordsprechanlage gibt er dem Piloten laufend Richtungsanweisungen, weil dessen Sicht nach unten eingeschränkt ist.



Das **Stahlseil** der Rettungswinde trägt bis zu 270 Kilo.

Der **Windhaken** ist zusätzlich markiert, damit er in jeder Situation gut sichtbar ist.

Bei der Winde des H145 kann die **Vorrichtung** bis zu 60 Grad ausgeklappt werden. Wird die Winde nicht genutzt, ist sie eingeklappt.

## Erfahrene Übungsleitung

Ein erfahrener Rega-Instruktor beobachtet während des Trainings vom Boden aus jeden Handgriff und gibt Anweisungen. Je nach Training sind die Instruktoren Notärztinnen, Rettungsanwärter oder auch Helikopterpiloten. Das Instruktoerteam ist besorgt dafür, dass bei der Rega alle Berufsgruppen professionelle Aus- und Weiterbildungen erhalten.

## Die Rettungswinde im Detail


### Regelmässig geprüft

Etwa bei jedem siebten Einsatz eines Rega-Helikopters kommt die Rettungswinde zum Zug. Damit sie Tag und Nacht einsatzbereit ist, muss sie regelmässig kontrolliert und gewartet werden.

### Aufwendig im Unterhalt

Die Winde wird täglich einem Funktions-Check unterzogen. Die periodischen Kontrollen durch die Helikoptermechaniker erfolgen nach jeweils drei Stunden Nutzung oder nach 100 Mal ein- und ausfahren. Zu den regelmässigen Checks gehören auch das Ausfahren des gesamten Stahlseils und das Prüfen auf kleinste Beschädigungen durch Verschleiss, Abrieb oder Verdrehung der einzelnen Litzen.

### Leistungsmerkmale

 270 kg  
Traglast

 90 Meter  
Seillänge

# Da dank Ihnen.

Dank Ihnen konnte  
die Rega im letzten  
Jahr mehr als  
12'000 Menschen  
in Not helfen.

Jetzt Gönner werden:  
[rega.ch/goenner](https://www.rega.ch/goenner)



**rega** 

**70 Jahre** voller Einsatz.

# Meinung

Ernst Kohler

«Zögern Sie nie, die Rega via 1414 zu alarmieren. Wir retten Sie lieber frühzeitig und unverletzt als später als Patient.»

So gefragt wie im Juli 2022 waren die Helikopter-Crews der Rega noch nie: 2'100 Einsätze entsprechen rund einem Drittel mehr als im Vorjahr und bedeuten einen neuen Rekord. Nachdem ich diese Zahlen in einem Interview genannt hatte, machten sich Journalistinnen und Journalisten auf die Suche nach möglichen Ursachen.

Eine These für steigende Einsatzzahlen der Rega hält sich hartnäckig und begegnet mir immer wieder: «Weil die Rega bequem und von fast jedem Ort aus via Smartphone-App alarmiert werden kann, haben die Leute weniger Bedenken, sie zu alarmieren. Das führt dann zu mehr Einsätzen, insbesondere für unverletzte Personen.»

Das klingt vielleicht einleuchtend, ist aber nachweislich falsch. Erstens sind die Gründe für eine erhöhte Einsatzfähigkeit sehr vielfältig, und wie stark unsere Helikopter-Crews gefragt sind, ist insbesondere von den Wetterbedingungen abhängig. Zweitens kann die These widerlegt werden, weil sich die Zahl der Einsätze, bei denen wir unverletzte Personen aus einer Notsituation retten, seit Jahren proportional zu unseren Einsatzzahlen entwickelt.

Allgemein stellen wir einen sehr verantwortungsvollen Umgang mit der Rega-App und unserer Alarmnummer 1414 fest. Ich habe sogar den Eindruck, die Hemmschwelle, 1414 zu wählen und zu alarmieren, ist bei vielen noch immer zu hoch. Wir sind für Sie da: Zögern Sie

deshalb in einer Notsituation nie, die Rega zu alarmieren. Eine frühzeitige Alarmierung kann Unfälle verhindern. Zum Beispiel dann, wenn sich jemand verstiegen hat oder eine Familie vom Wanderweg abgekommen ist. Alarmieren Sie auch dann, wenn keine Verletzung oder Erkrankung vorliegt. Denn eine Alarmierung löst noch keinen Einsatz aus. Unsere Einsatzleiterinnen können kritische Situationen gut beurteilen und abschätzen, ob ein Rettungshelikopter das richtige Mittel ist oder ob ein begleiteter Abstieg durch einen ortskundigen Berggretter des Schweizer Alpen-Club SAC eine sinnvolle Alternative wäre. Wichtig ist: Gehen Sie in einer Notsituation keine unnötigen Risiken ein – wir retten Sie lieber frühzeitig unverletzt als eine Stunde später als Patient.

Und keine Sorge: Ein schlechtes Gewissen der Crew gegenüber ist fehl am Platz. Wir sind keine Richter und urteilen nicht darüber, wie jemand in eine Notsituation geraten ist. Aus meiner Erfahrung als Berggretter kann ich Ihnen sogar sagen: Meine schönsten Erinnerungen habe ich an Einsätze, bei denen ich eine Person unverletzt aus einer misslichen Lage retten konnte. Es ist für jede Crew ein gutes Gefühl, jemanden anstatt ins Spital unversehrt ins Tal zu fliegen. Und wenn durch sogenannte Präventiv-Einsätze Unfälle verhindert werden können, ist allen gedient: den Geretteten und ihren Liebsten, aber auch den Versicherern, dem Gesundheitswesen sowie den Arbeitgebern.

Wenn durch eine frühzeitige Rettung Unfälle verhindert werden können, ist allen gedient.



**Ernst Kohler**  
59, ist seit 2006 CEO der Rega. Der ehemalige Flugplatzchef und Bergführer ist vierfacher Vater und wohnt in der Region Luzern.

# «Wir denken zwei Schritte voraus»

22

**Lukas Styger, leitender Rettungssanitäter, bildet zusammen mit seinem Instrukteurenteam Rettungssanitäterinnen und -sanitäter für die Helikopterverfahren wie beispielsweise Rettungswinden-Operationen aus.**

## Was sind die Aufgaben einer Rettungssanitäterin bei der Rega?

Das Aufgabengebiet ist extrem vielseitig und abwechslungsreich, weil unsere Rettungssanitäter das Bindeglied zwischen Aviatik und Medizin sind. Während des Fluges sind sie die rechte Hand des Piloten und unterstützen ihn beim Navigieren, Erkennen von Hindernissen und Funken mit Einsatzpartnern. Am Boden gewährleisten sie zusammen mit dem Notarzt die medizinische Versorgung der Patienten. Bei Rettungen in schwierigem Gelände bedienen sie zudem die Rettungswinde.

## Wie verläuft das Rekrutierungsverfahren für Rettungssanitäter bei der Rega?

Wir rekrutieren nur diplomierte Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter, die Erfahrung mitbringen, also bereits einige Jahre im bodengebundenen Rettungsdienst gearbeitet haben. Die Kandidatinnen und Kandidaten durchlaufen dann ein mehrstufiges Assessmentverfahren und absolvieren einen «Kennenlern-Tag» auf einer Einsatzbasis.

## Welche Kompetenzen müssen sie mitbringen?

Eine Helikopter-Crew besteht aus Notärztin, Pilot und Rettungssanitäter. Sie müssen unter anspruchsvollen Bedingungen, wie zum Beispiel Zeitdruck, sehr eng zusammenarbeiten. Als Bindeglied zwischen Aviatik und Medizin kommt dem Rettungssanitäter in dieser Dreier-Crew eine besondere Aufgabe zu, weshalb wir vor allem gute Teamplayer brauchen. Eine Eigenschaft,

die man mitbringen muss, weil man sie nicht ausbilden kann.

## Was braucht es sonst noch?

Die Rettungssanitäter müssen Situationen rasch antizipieren können, sprich, immer mindestens zwei Schritte vorausdenken. Die Möglichkeiten und Grenzen der Fluggeräte spielen für den Einsatz eine wichtige Rolle: Ein umfangreiches technisches Verständnis und ein ausgeprägtes räumliches Vorstellungsvermögen sind deshalb notwendig. Besonders gefordert ist das räumliche Vorstellungsvermögen beim Bedienen der Rettungswinde, das ebenfalls zu den Aufgaben der Rettungssanitäter gehört.

## Weshalb ist das räumliche Vorstellungsvermögen so wichtig?

Die Rettungssanitäter steuern an der offenen Seitentür über den

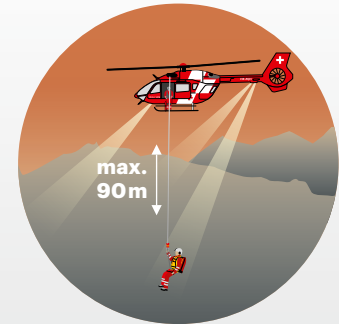
Windenbediengriff die Rettungswinde, mit welcher die Ärztin oder ein Rettungsspezialist Helikopter des Schweizer Alpen-Club SAC zum Patienten heruntergelassen wird. Gleichzeitig sind

sie über die Bordsprechanlage mit dem Piloten in Verbindung und geben ihm Anweisungen zur Position des Helikopters. Dabei müssen sie die horizontalen und vertikalen Distanzen einschätzen sowie das Gelände lesen. Am anspruchsvollsten sind Windeneinsätze in der Nacht, weil die Dunkelheit es erschwert, sich im Gelände zu orientieren.

## Wie werden die Rettungssanitäter für ihre Aufgabe ausgebildet?

Für die interne Ausbildung ist ein Instrukteurenteam zuständig, das aus

## W 1'400 Windeneinsätze



Immer dann, wenn der Helikopter nicht in der Nähe des Patienten landen kann, zum Beispiel in unwegsamem Gelände, kommt die Rettungswinde zum Einsatz – jährlich rund 1'400 Mal. Weil dieses moderne Hightech-Gerät mit einer Seillänge von 90 Metern nicht nur in den Bergen, sondern auch im Mittelland häufig eingesetzt wird, sind schweizweit alle Rega-Helikopter damit ausgerüstet.

Lukas Styger, 38

«Wir brauchen Teamplayer mit technischem Verständnis.»

erfahrenen Rega-Rettungssanitätern besteht, die in einer Zusatzfunktion in der Aus- und Weiterbildung tätig sind. Die interne Grundausbildung dauert zweieinhalb Monate: Die «neuen» Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter lernen in dieser Zeit das medizinische Material der Rega, unsere operativen Standardabläufe, den Umgang mit dem Helikopter und das Bedienen der Rettungswinde kennen. Bis zum Abschluss aller weiteren Ausbildungsmodule dauert es fast zwei Jahre.

## Braucht es nach Abschluss der Ausbildung weiteres Training?

Ja, auch danach trainieren die Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter wie alle Crew-Mitglieder regelmässig, damit die Zusammenarbeit zugunsten der Patienten im Ernstfall auch unter schwierigsten Bedingungen effizient und professionell funktioniert. *Interview: Karin Zahner*



24

**Auf dem Weg zurück in die Heimat:** Die Crew der Rega übernimmt den Patienten vom griechischen Ambulanzdienst.



**Medizinische Versorgung:** Während des Heimfluges soll der Patient möglichst keine Schmerzen leiden müssen.



# Ein falscher Schritt, und es ist passiert

An einem der letzten Tage der Sommerferien mit Freunden auf der Insel Kreta passiert es. Es sollte ein Erinnerungsfoto der schönen Morgenstimmung am Strand werden. Remo Lack kraxelt dafür etwas höher auf eine Felsklippe. Beim Runtersteigen rutscht er aus, fällt rund drei Meter und landet auf dem Rücken. Mit starken Schmerzen bleibt er liegen.

## Ungewissheit belastet

Es dauert über eine Stunde, bis der Rettungsdienst eintrifft, und nochmals so lange, bis Remo Lack im Spital untersucht wird. Die Ferienstimmung ist dahin, an ihre Stelle tritt eine grosse Ungewissheit. Denn nach dem Röntgen versteht der Bankangestellte aus Solothurn einzig, dass etwas im Rücken gebrochen ist. Das Pflegepersonal und die Ärzte sprechen kaum Englisch. Wie schlimm bin ich verletzt? Kann es sein, dass ich nie mehr richtig laufen kann? Die Fragen bleiben unbeantwortet.

Im Spital ist der Zutritt für Besucher aufgrund strenger Covid-Regelungen beschränkt. Einer der Freunde darf ihm zwar den Koffer ins Spital bringen, ansonsten ist er ganz auf sich allein gestellt. Via Smartphone steht



**Julia Janssen**  
30, Flugärztin

«Wir bereiten uns sehr sorgfältig auf jeden Einsatz vor und stellen uns auch auf Unvorhersehbares ein.»

**Eine kurze Unachtsamkeit, und die erholsamste und schönste Zeit des Jahres endet in einem Spital in der Fremde. Die Rega hilft in der Not – wie im Fall von Remo Lack, dessen Ferien in Griechenland eine abrupte Wendung nehmen.**

25

Remo Lack in Kontakt mit seinen Eltern in der Schweiz. Der Vater beschliesst, die Rega anzurufen. Als Gönner weiss er: Die Rega hilft und kann Patienten aus dem Ausland in die Schweiz zurückfliegen.

## Die gute Nachricht

Nach dem Telefongespräch mit der Einsatzleiterin kontaktiert der Rega-Beratungsarzt seine griechischen Kollegen, macht sich kundig und studiert dann die diagnostischen Unterlagen. Er verschafft sich so aus der Ferne ein möglichst genaues Bild von Remos Gesundheitszustand sowie von dessen medizinischer Versorgung vor Ort. Aufgrund dieser Informationen beurteilt er unter anderem, ob Remo Lack überhaupt transportfähig ist.

Aus seinem Büro in der Einsatzzentrale beim Flughafen Zürich ruft der Beratungsarzt den 23-Jährigen an und erklärt die Diagnose: ▶

Bruch eines Lendenwirbels. Wichtig sei es, sich jetzt möglichst nicht zu bewegen, damit der Knochen wieder zusammenwachsen könne. Sollte sich der Wirbel aber verschieben, so müsste womöglich operiert werden, und es drohten im schlimmsten Fall weitere Folgeschäden.

Endlich eine Einordnung, endlich kann sich Remo Lack mit jemandem in seiner Muttersprache verständigen. Ausserdem bekommt er Bescheid, dass er im Ambulanzjet der Rega nach Hause fliegen wird. «Das war ein sehr gutes Gefühl – zu wissen, dass die Rega kommt und ich bald in der Schweiz sein werde», sagt Remo Lack. Die Anspannung fällt etwas von ihm ab.

**In Szenarien denken**

Zur gleichen Zeit informieren sich Intensivpflegefachfrau Karine Lang und Flugärztin Julia Janssen über den Zustand ihres Patienten und über ihren Einsatz am nächsten Tag. Dazu lesen sie den Bericht des Beratungsarztes und tauschen sich darüber aus. Eine sorgfältige Vorbereitung geschieht vor jedem Einsatz. Die bei-

den Fachfrauen stellen sich dabei auf verschiedene Szenarien ein. Zum Beispiel darauf, dass sich der Gesundheitszustand von Remo Lack verändern könnte, bis sie eintreffen. Sie stellen sich deshalb Fragen wie: Was können wir vor Ort tun, wenn sich Remo Lacks Zustand in der Zwischenzeit verschlechtert hat oder sich gar während des Fluges plötzlich verschlimmert?

**Schmerzmittel verabreichen**

24 Stunden nach der Kontaktaufnahme landet der Rega-Jet auf dem Flugplatz Chania auf Kreta. Ausnahmsweise fährt die medizinische Rega-Crew nicht ins Spital, um den Patienten dort abzuholen; Remo Lack wird von der Ambulanz direkt auf das Flugfeld zum Ambulanzjet gefahren. Dieses Vorgehen ist auch den Covid-bedingten Zutrittsbeschränkungen im Spital geschuldet.

Die Türen der Ambulanz werden geöffnet, Karine Lang und Julia Janssen steigen in den Wagen zu Remo Lack. Nach der Begrüssung stellen sie ihm als Erstes ein paar einfache, aber gezielte Fragen zu seinem Gesundheitszustand und seinen Schmerzen. «Der erste Eindruck ist für uns enorm wichtig. Wir können rasch einschätzen, wie es dem Patienten geht und was er für den Transport braucht. Remo Lack leidet starke Schmerzen», sagt Julia Janssen, «deshalb haben Karine Lang und ich noch in der Ambulanz die Schmerztherapie besprochen.» Das Ziel ist klar: Der junge Mann soll während des Einlads und des Fluges möglichst keine Schmerzen haben. Damit Remo Lack ansprechbar bleibt, müssen die starken Schmerzmittel sehr fein dosiert werden.

**Unter Beobachtung im Cockpit**

An der Rampe des Jets packen auch die Piloten mit an und schieben den Patienten auf der Liege vorsichtig hoch ins Innere des Ambulanzflugzeugs. Heute sind es drei Piloten, die mithelfen. In der Regel besteht die Cockpit-Crew der Rega auf Flügen innerhalb Europas

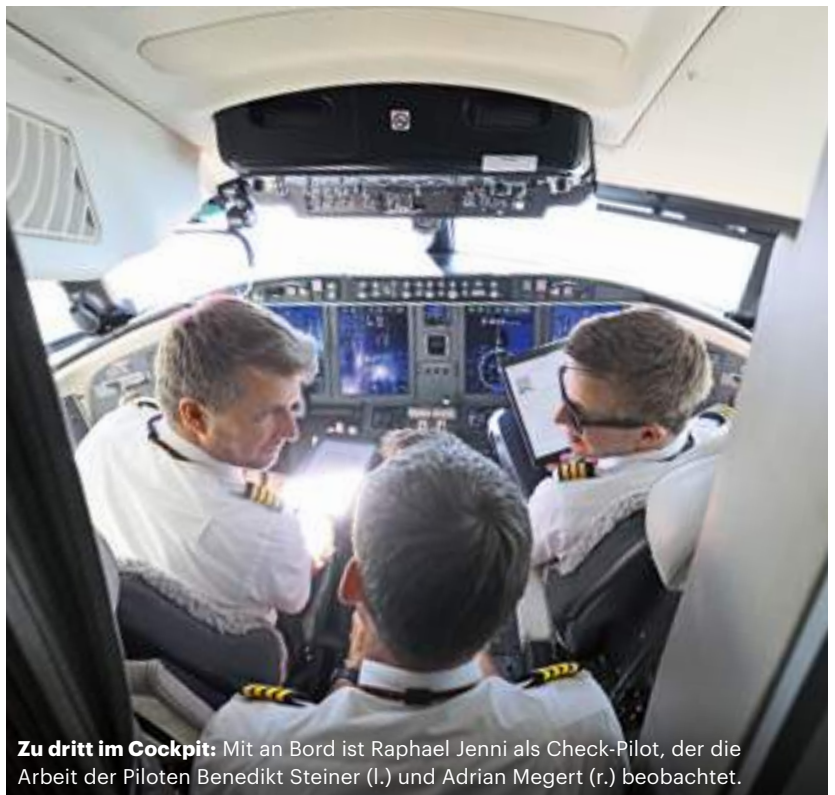
**W Unter spezieller Beobachtung: der Line-Check**

Der jährliche Line-Check ist ein Flug, bei dem der sogenannte Check-Pilot eine Cockpit-Crew bei der Durchführung eines Fluges mit dem Ambulanzjet beobachtet und beurteilt. Mit an Bord ist also neben Kapitän und Co-Pilot ein «nicht fliegender Beobachter». Er überprüft und bewertet die Piloten während der Flugvorbereitung am Boden, vom Start bis zur Landung am Einsatzort. Er prüft, ob alle Verfahren exakt eingehalten werden. Auch der Umgang und die Zusammenarbeit mit der medizinischen Crew werden beurteilt. Nach dem Einsatz wird Feedback gegeben und das Verbesserungspotenzial gemeinsam besprochen.





**Die richtige Dosis:** Ärztin Julia Janssen bereitet das Schmerzmittel vor.



**Zu dritt im Cockpit:** Mit an Bord ist Raphael Jenni als Check-Pilot, der die Arbeit der Piloten Benedikt Steiner (l.) und Adrian Megert (r.) beobachtet.

aus einem Kapitän und einem Co-Piloten. Bei diesem Einsatz ist neben Kapitän Benedikt Steiner und Co-Pilot Adrian Megert zusätzlich Raphael Jenni als sogenannter Check-Pilot (siehe Box links) mit an Bord. Beim Umladen des Patienten im Jet auf die Rega-Liege ist höchste Vorsicht geboten, da sich der Bruch auf keinen Fall verschieben darf. Nach dem Umlagern bereiten die Rega-Flugärztin und die Intensivpflegefachfrau den Patienten mit geübten Handgriffen auf den Start vor: Sie sichern ihn mit Gurten, zurren diese vorsichtig fest und bringen die Sensoren an, welche die Vitalparameter wie Herzfrequenz und Sauerstoffsättigung an den Überwachungsmonitor übermitteln. Nun ist Remo Lack bereit für den Start. Von der griechischen Insel soll es nach Tirana in Albanien weitergehen, wo ein zweiter Patient auf die Rega wartet.

#### Ausgerutscht im Parkhaus

Er heisst Gazmend Omeri und kommt aus Frauenfeld. Auch seine Ferien hatten eine unglückliche Wendung genommen, auch ihm machte ein Sturz einen Strich durch die Rechnung. In einem Parkhaus war er auf dem nassen Boden unglücklich ausgerutscht und mit dem Bein gegen einen Betonpfeiler geprallt. Diagnose: Fraktur der Kniescheibe.

Für seine Repatriierung wäre aus medizinischer Sicht nicht zwingend ein Ambulanzjet

notwendig. Aber die Einsatzzentrale der Rega versucht wenn immer möglich, in einem Einsatz mehrere Patienten zu repatriieren. Diese sogenannten «Kombinations-Flüge» erlauben einen ökonomischen sowie ökologischen Einsatz der vorhandenen Mittel. Bei ungefähr jedem dritten Jet-Einsatz fliegen die Rega-Crews zwei oder mehr Patienten gleichzeitig nach Hause.

Auf dem Rückweg von Kreta landet die Crew in Tirana, um Gazmend Omeri aufzunehmen. Wenig später liegt der 43-jährige mit eingegipstem Bein neben Remo Lack in der Jetkabine. Nach der Landung in Zürich trennen sich die Wege der beiden Patienten, die von Ambulanzen in Spitäler nahe ihrem Wohnort und ihren Liebsten gefahren werden.

#### Zurück daheim

Zurück in der Schweiz wird Remo Lack nochmals gründlich untersucht, und danach wird klar: Er muss ein Korsett tragen, sich schonen und möglichst viel liegen. Und hoffen, dass nicht doch noch eine Operation zur Heilung nötig wird.

Das Foto der schönen Strandszenerie am frühen Morgen auf Kreta wird ihn immer an das jähe Ende seiner Ferien erinnern – und an seine Heimkehr im Rega-Jet.

Corina Zellweger

**Bei jedem dritten Jet-Einsatz werden zwei oder mehr Patienten in die Heimat zurückgeflogen.**



**Weitere Informationen** zu unserer internationalen Einsatzfähigkeit finden Sie unter [www.rega.ch/repatriation](http://www.rega.ch/repatriation)

# Herausforderung im Hochgebirge

**Nach einem Spaltensturz hängt ein Alpinist lange am Seil in der Kälte. Die Hilfe aus der Luft kommt für den lebensgefährlich Unterkühlten gerade noch rechtzeitig.**

28



**Schlossberggletscher (UR), 25.6.2022**

Ein Notruf erreicht die Einsatzzentrale der Rega: Zweierseilschaft, Gletscherspaltensturz, Patient ansprechbar. Die Einsatzleiterin bietet sofort die Crew der Basis Erstfeld und einen Bergretter des Schweizer Alpen-Club SAC auf, der die Crew im schwierigen Gelände unterstützt. Als der Rega-Helikopter über den Unfallort fliegt, zeigt sich: Der Alpinist konnte inzwischen aus der Spalte herausgezogen werden. Sein Kollege hatte ihn nach dem Sturz zwei Stunden am Seil gehalten, ehe eine andere Tourenggruppe unterstützen und alarmieren konnte. Da sich die Stelle zu steil zum Landen und voller Gletscherspalten präsentiert, lässt der Pilot den Bergretter und die Rega-Notärztin angestützt aussteigen. Vom Bergretter am Seil gesichert, gelangt die Notärztin zum Patienten. Vor Ort ist aufgrund der Verhältnisse keine Versorgung des inzwischen bewusst-

**Andrea Kyburz, Notärztin**  
 «Eine starke Unterkühlung ist immer lebensbedrohlich.»

losen und stark unterkühlten Patienten möglich. Er wird darum an der Rettungswinde zum Zwischenlandeplatz bei der Kröntenhütte geflogen. Dort versuchen Notärztin und Rettungssanitäter, seinen Zustand zu stabilisieren. «Seine Körpertemperatur war bloss noch 24 Grad, der Blutdruck kaum messbar. Eine starke Unterkühlung ist immer lebensbedrohlich», so die Notärztin Andrea Kyburz. Die Rega-Einsatzzentrale meldet den Patienten im Unispital Zürich an. Dort steht eine Herz-Lungen-Maschine für ihn bereit, die in der Lage ist, das zirkulierende Blut langsam auf normale Körpertemperatur zu erwärmen. Während des Fluges ins Spital überwachen die Notärztin und der Rettungssanitäter den Patienten, ständig bereit für Wiederbelebungsmaßnahmen. Trotz seines desolaten Zustands erholt sich der Tourengänger gut und kann knapp drei Wochen später das Spital vollständig genesen verlassen.

Corina Zellweger

## Rettung von einem Kran

**Echallens (VD), 25.7.2022**

In 40 Metern Höhe verletzt sich ein Arbeiter auf einem Baukran. Mithilfe der Rettungswinde kann die Rega-Crew aus Lausanne den Patienten evakuieren und ins nächste geeignete Spital fliegen.

## Aus Gondel gerettet

**Lumino (TI), 28.7.2022**

Die Seilbahn auf die Saurù-Berge kommt plötzlich zum Stillstand. Darin sind zwei Passagiere. Die Crew der Basis Locarno kommt zum Einsatz und setzt zwei SAC-Bergretter an der Rettungswinde auf dem Gondeldach ab. Diese können die Passagiere sichern und evakuieren.

## Zwei Helikopter im Einsatz

**Dent de Broc (FR), 1.8.2022**

Ein Felsblock löst sich und reisst zwei Kletterer 50 Meter in die Tiefe. Einer der Bergsteiger kann mit der Rega-App alarmieren. Sie werden schliesslich von den Crews der Basen Lausanne und Sion mit erheblichen Verletzungen ins Spital geflogen.

**W Der neue fünfblättrige Rega-Helikopter**



**150 kg**  
 mehr Nutzlast als der vierblättrige H145.

**894 PS**  
 Leistung hat ein Triebwerk. Der H145 hat zwei davon.

abc

# Rega-Kids

**Wettbewerb:** Was trug Schneemann Nr. 3 auf dem Kopf?  
Notiere den Gegenstand und den richtigen Buchstaben.

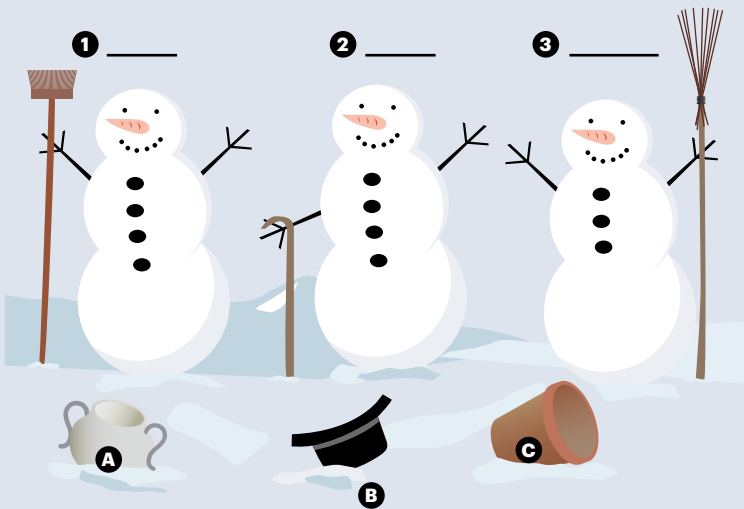
Schneemann Julian hatte einen Blumentopf auf dem Kopf.

Schneemann Emil hat vier Knöpfe auf dem Bauch.

Der Schneemann mit der Suppenschüssel ist Emil.

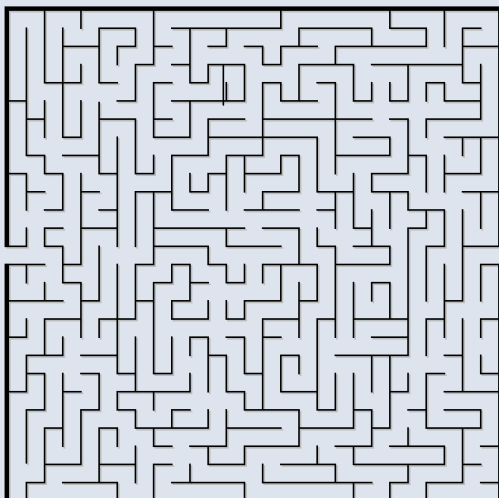
Schneemann Max steht in der Mitte.

Schneemann Max hatte einen Hut auf dem Kopf.

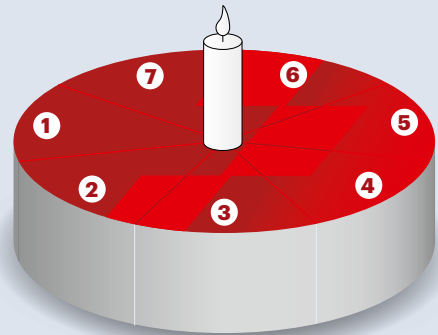


**Lösung:**

**Finde den Weg.** Hilf dem Lawinenhund, den Weg zur Patientin zu finden.



**Gibts noch Kuchen?** Der Geburtstagskuchen der Rega hat 7 Kuchenstücke. Simon hat sich 3 Stück genommen, jedoch nur 2 gegessen. Maja hat 2 Stück gegessen. Wie viele Stücke sind noch übrig?



29

## Wettbewerb

**Schreibe die Lösung auf eine Postkarte und sende diese bis 31. Dezember 2022 an:**

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega  
«Quiz» Rega-Magazin 1414  
Postfach 1414  
8058 Zürich-Flughafen

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zehn Duffle-Bags im Wert von je CHF 49.–.

**Wir drücken dir die Daumen!**



**Lösung aus Nr. 98: D**

**Je ein Rega-Strandtuch haben gewonnen:**

M. Allemann, Court | L. Angelini, Lausanne |  
T. Bachmann, Beinwil/Freiamt | K. A. Berardi,  
Brissago | Y. Freiburghaus, Belp | R. Freuler, Haslen |  
N. Kuenzi, Neuchâtel | L. Pabst, Villnachern |  
L. Schacher, Ebikon | C. Schumacher, S. Vittore

**Wir gratulieren!**



# Wissen

30

## Kälte kann dramatische Folgen haben. Wir zeigen, wie Sie sich im Notfall vor einer Unterkühlung schützen.

Bei einer Verletzung oder einer Erkrankung reagiert der menschliche Körper besonders empfindlich auf Kälte, und eine Unterkühlung kann sehr schnell schwerwiegende Folgen haben. Doch wie schützen wir uns am besten vor einer lebensbedrohlichen Unterkühlung? Entscheidend für die Prävention ist es, zu wissen, in welchen Situationen eine Unterkühlung – im Fachjargon Hypothermie genannt – auftreten kann und wie unser Körper auf Kälte reagiert.

### Wenn der Körper Wärme verliert

Unser Körper gibt über die Haut und die Atmung ständig Wärme nach aussen ab. Zu einer Unterkühlung kommt es, wenn der Körper über längere Zeit mehr Wärme verliert, als er erzeugen kann. Dies geschieht vor allem durch Wärmestrahlung (Radiation), Wärmeleitung (Konduktion) oder Wärmetransport über

die Luft (Konvektion). Die Radiation beschreibt die natürliche Wärmeabstrahlung über die Körperoberfläche. Wärmeleitung spielt vor allem beim Sitzen oder Liegen auf kaltem Grund eine Rolle. Bei der Konvektion kann man sich vorstellen, dass der Körper immer von einer relativ stabilen warmen Luftschicht umgeben wird. Wird sie vom Wind weggeblasen, kann man auch vom «Wind Chill»-Faktor sprechen, der mit zunehmender Windgeschwindigkeit zunimmt.

### **W** Faktoren, die zu einer Unterkühlung führen

- 1. Konvektion** (Luftzug über die Hautoberfläche)
- 2. Abstrahlung** (natürliche Wärmeabstrahlung über die Körperoberfläche)
- 3. Wärmeleitung** (Hautkontakt mit kalter Oberfläche)

### Der Körper läuft auf Sparflamme

Unsere normale Körpertemperatur liegt bei etwa 37 Grad Celsius. Droht die Temperatur zu sinken, versucht der Körper einerseits, den Wärmeverlust zu minimieren, und andererseits, Wärme zu erzeugen. Um den Wärmeverlust zu reduzieren, verengen sich die Blutgefäße in Armen und Beinen. Dadurch bleibt das warme Blut in der Körpermitte, wo sich die lebenswichtigen Organe befinden. Wärme erzeugt unser Körper durch Muskelzittern. Diese beiden Kälteeffekte sind zwar unangenehm, an sich aber nicht weiter gefährlich. Viel entscheidender sind die Nebeneffekte: der hohe Kalorienbedarf, die erhöhte Pumpanstrengung des Herzens und die Blutgerinnung, die sich mit zunehmender Unterkühlung verschlechtert. Vor allem nach Unfällen im Gebirge – aber auch im Mittelland und je nach Lage des

Verunfallten sogar im Sommer – stellt die Hypothermie eine grosse Gefahr für den Betroffenen dar.

Auf diesem Wissen, wie unser Körper auf die Kälte reagiert und welche Bedingungen zu einer Unterkühlung führen, bauen auch unsere zehn Ratschläge zum Schutz vor einer Unterkühlung auf (siehe Box). Sie werden je nach Situation und vorhandener Ausrüstung wohl nicht immer alle Tipps beherzigen können. Vielleicht geben Ihnen die Rega-Tipps aber auch Anregungen, wie Sie die persönliche Ausrüstung sinnvoll ergänzen können.

### Die Rega im Einsatz gegen die Kälte

Nicht nur Sie selbst können mit dem richtigen Verhalten dazu beitragen, die Folgen der Kälteeinwirkung zu minimieren. Auch die Rega tut viel, um die Problematik der Hypothermie

### Rega-Tipp

«Hüllen Sie sich in eine Rettungsdecke. Sie vermindert die Wärmeabstrahlung.»

zu entschärfen und den Wärmehaushalt ihrer Patienten zu verbessern. So sind sämtliche Rettungshelikopter mit einer Reihe von Hilfsmitteln ausgerüstet, die helfen, die Folgen einer Unterkühlung zu mindern.

Mit einer metallbeschichteten Luftpolsterfolie können wir zum Beispiel die Abstrahlung der noch im Körper vorhandenen Wärme vermindern. In Kombination mit dieser Luftpolsterfolie setzen die Rettungscrews oft eine Heizdecke ein, die den Patienten zusätzlich aktiv wärmt. Ebenfalls zur Standardausrüstung

der Rega-Crews gehört das «Buddy Lite»-System: ein Infusionswärmer, der medizinische Flüssigkeiten und Blut auf Körpertemperatur erwärmt. Der Patient profitiert so von der Wärme, die seinem Körper über die Infusion zugeführt wird.

Trotzdem gilt: Die beste Rettung ist immer die vermiedene Rettung. Eine sorgfältige Planung und gute Ausrüstung helfen, Unfälle zu vermeiden. Sollten Sie trotzdem auf medizinische Hilfe angewiesen sein, zögern Sie – gerade in der kalten Jahreszeit – eine Alarmierung nicht hinaus. Die Kälte kann zu einem gefährlichen Gegner werden.

Für die bevorstehende Wintersaison wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, alles Gute und ein unfallfreies Schneevergnügen.

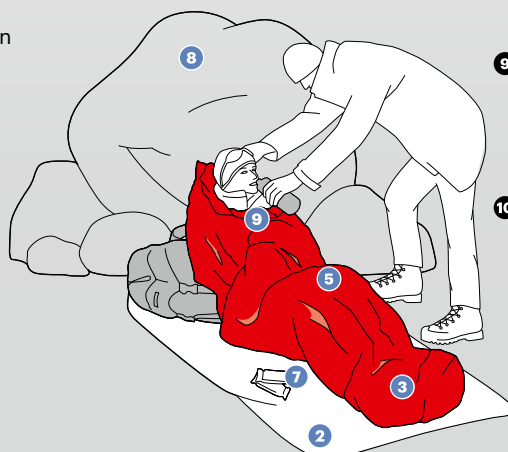
Karin Hörhager

31


## W So schützen Sie sich vor einer Unterkühlung

- 1 Bewegen Sie sich.** Falls es die Situation zulässt (Verletzung, Absturzgefahr), können Sie so dem Körper helfen, Wärme zu produzieren.
- 2 Isolierendes Material unterlegen.** Legen Sie Decken, Jacken oder Laub etc. unter den Körper. Damit mindern Sie die Wärmeleitung.
- 3 Rettungsdecke verwenden.** Wickeln Sie sich im Notfall eng darin ein. Damit vermindern Sie die Wärmeabstrahlung.
- 4 Trockene Ersatzwäsche anziehen.** Wechseln Sie feuchte oder nasse Kleidung so rasch als möglich. Lockern Sie zudem enge Kleidung. Das fördert die Durchblutung. Tragen Sie eine Mütze, das vermindert den Wärmeverlust.

- 5 Körperoberfläche verkleinern.** Kauern Sie sich zusammen oder setzen Sie sich, falls Sie in einer Gruppe unterwegs sind, eng zusammen.
- 6 Wach bleiben.** Im Schlaf sinkt die Energieproduktion und damit die Wärmeproduktion deutlich.



- 7 Kalorien konsumieren.** Sie müssen sich auf eine längere Wartezeit in der Kälte einstellen? Ein Getreideriegel oder Schokolade sind nützliche Energiespender.
- 8 Schutz vor Wind suchen.** Begeben Sie sich in ein Gebäude, hinter einen Felsen oder Baum, oder graben Sie ein Schneeloch – je nach Gelände.
- 9 Heisse Getränke zu sich nehmen.** Verzichten Sie jedoch auf Alkohol. Dieser öffnet die Blutgefässe, und der Wärmeverlust steigt.
- 10 Rauchen unterlassen.** Es verleiht Ihnen zwar ein kurzzeitiges Wärmegefühl, verengt die Gefässe in Händen und Füssen aber derart stark, dass lokale Erfrierungen resultieren können.



**Früher hatte sie nur  
Quatsch im Kopf.  
Heute vor allem Sorgen.**

Da für Eltern. Auch bei Ängsten, Depressionen oder  
Suizidgedanken ihrer Kinder. [projuventute.ch](https://www.projuventute.ch)



**PRO  
JUVEN  
TUTE**



# Rega-Shop

Produkte für die kommende Wintersaison  
und Fanartikel für Gross und Klein

## 1 Duffel Bag 49.— statt CHF 59.—

Die robuste Tasche, passend fürs Sportstudio oder einen Wochenendausflug, ist aus wasserabweisendem Polyester gefertigt. Mit den Trageriemern kann sie über die Schulter gehängt, in der Hand oder als Rucksack getragen werden. In das praktische Reissverschlussfach neben dem Hauptfach passen Schuhe oder Wäsche.

Durch den u-förmig angelegten Reissverschluss lässt sich das geräumige Hauptfach weit öffnen. So kann die Tasche rasch bis oben hin vollgepackt werden.

- Ein auf der Seite angebrachtes Fach mit Reissverschluss
- Verstell- und abnehmbare Trageriemern
- Wasserfester Boden
- Volumen: 29 l
- Material: 100% Polyester
- Masse: 44 × 27 × 25 cm (L × B × T)

► **Zugreifen:** Nur noch wenige Stück an Lager.



33

## NEU

## 2 Necessaire 29.—

Das wasserabweisende Necessaire bietet viel Platz für Kosmetikartikel. Netzninnentaschen helfen, Ordnung zu bewahren und die kleinen Dinge im Auge zu behalten. Mit Haken zum Aufhängen.

- Volumen: 4 l
- Material: 100% Polyester
- Masse: 24 × 15 × 13 cm (L × B × T)



## KLASSIKER



### 3 Victorinox «Traveller» 115.—

Alles in einem Werkzeug: Taschenmesser, Höhenmesser, Thermometer, Barometer.

► **Gratis dazu:** hochwertiges Lederetui.

34



### 4 Challenger 650 29.—

Federleicht, filigran, detailliert: der zwei-strahlige Rega-Ambulanzjet Challenger 650 als Sammlermodell im Massstab 1:100, 21 cm, Kunststoff (ABS). Kein Kinderspielzeug.



### 5 Airbus Helicopters H145 29.—

Der auf den Mittellandbasen stationierte H145 als Sammlermodell im Massstab 1:48, 28 cm, Metall. Kein Kinderspielzeug.

## BESTSELLER



### 6 Stirnlampe 59.—

Die vielseitig einsetzbare Stirnlampe «Spot» der Marke Black Diamond bringt Licht ins Dunkel: mit zwei Lichtkegeln für den Fern- resp. Nahbereich, dazu eine rote Signallampe. Verstellbares Kopfband. Mit Aufbewahrungsbeutel, der vor Staub, Sand und Wasser schützt.

- Leuchtstärke: 300 Lumen
- Leuchtweite: bis 80 m
- Leuchtdauer: zwischen 30 Std. (300 Lumen) und 125 Std. (4 Lumen)
- Blink-, Dimm- und Stroboskoplichtfunktion
- Memory-Modus
- Wasserdicht IPX-Standard 8
- Inklusive 3 AAA-Batterien
- Gewicht inkl. Batterien: 88 g
- Garantie: 3 Jahre

► **Gratis dazu:** wasserdichter Beutel mit Klemmverschluss.

## NEU 70 Jahre voller Einsatz.



### 7 Poster Rega-Flotte 29.—

Zum 70-jährigen Geburtstag sind alle Luftfahrzeuge der Rega-Flotte seit der Entstehung bis heute auf einem Poster abgebildet.

Format: 70×100 cm (B×H)



### 8 Isolier-Trinkflasche 29.—

Ideal für unterwegs: umweltfreundliche Isolier-Trinkflasche, die dank der Doppelwand-Vakuumisolierung Getränke mehrere Stunden warm oder kalt hält. Sie ist aus Edelstahl gefertigt.

- Hält Getränke 20Std. lang kalt und 10Std. warm
- Konserviert Frische und Geschmack
- Fassungsvermögen: 500 ml

► **Wichtig:** die Flasche nicht in der Spülmaschine reinigen!

## NEU



### 10 Wandkalender Rega 2023 22.—

Rega-Mitarbeitende haben Szenen aus ihrem Arbeitsalltag mit der Kamera festgehalten: Zwölf aussergewöhnliche Aufnahmen begleiten durch das Jahr 2023. Format: 48×33 cm. Bildlegenden in D/F/I/E.

## NEU

### 9 Kuscheldecke 79.—

Die unifarbene Veloursdecke der Marke Eskimo garantiert Wärme und gemütliche Stunden zu Hause. Die Decke ist verziert mit roter Handstichoptik.

- Farbe: grau
- Material: 60% Polyester, 40% Viscose
- Masse: 150×200 cm
- Made in Italy



## BESTSELLER



### 11 Outdoor-Notfallset 89.—

Die wichtigsten Erste-Hilfe-Artikel für draussen, von Rega-Ärzten ausgewählt. Das Set ist mit erstklassigem Material von IVF Hartmann ausgerüstet und beinhaltet innovative Mittel für die feuchte Wundversorgung. Dank zusätzlichem Reissverschluss gibt es mehr Raum für weitere Produkte.

#### Packungsinhalt

- Notfallbeatmungstuch
- Zeckentferner (Karte)
- Sterilliumtücher für Handdesinfektion
- Handdesinfektionsgel, 35 ml
- Reinigungstücher für Wunden
- reissfeste Nitril-Handschuhe
- Pflasteretui
- Wundpflaster
- Brandwundenpflaster
- Blasenpflaster
- sterile Kompressen
- kühlende Verbandsbinde 6 cm×4 m
- selbstklebende Verbandsbinde 6 cm×3 m
- Fingerverband Gaze 4×50 cm
- Wundnahtstreifen 6×76 mm
- Set mit Schere, Pinzette und Sicherheitsnadel
- Heftpflasterrolle zum Fixieren 2,5 cm×5 m
- Alu-Rettungsdecke
- Dose für Medikamente
- Erste-Hilfe-Checkliste
- Aussenmasse Etui: 20×13×10 cm (L×B×T)
- Gewicht: 600 g

#### Online-Shop

Sie können Ihre Bestellung im Rega-Shop bequem online und rund um die Uhr abwickeln.

[www.rega.ch/shop](http://www.rega.ch/shop)

#### Telefonisch oder per Fax bestellen

Gerne nehmen wir Ihre Bestellung auch direkt über unsere Rega-Shop-Nummern entgegen.

Bestelltelefon: **0848 514 514**

Bestellfax: **0848 514 510**

#### Bestellbedingungen

- Artikel werden solange Vorrat geliefert.
- Ihr Porto- und Verpackungskostenanteil beträgt für die Schweiz CHF 8.80.
- Artikel können innerhalb von 7 Tagen retourniert werden.

Die Artikel des Rega-Shops sind von hoher Qualität und wurden sorgfältig für unsere Gönnerinnen und Gönner ausgesucht. Beim Kauf eines Artikels helfen Sie mit, dass die Rega an 365 Tagen im Jahr Menschen in Not medizinische Hilfe aus der Luft bringen kann.

**Shopartikel über unseren Online-Shop [www.rega.ch/shop](http://www.rega.ch/shop) bestellen oder das ausgefüllte Bestellformular in ein frankiertes Couvert legen und an Rega-Shop, Bolligenstrasse 82, 3006 Bern senden.**

Absender (bitte in Blockschrift)

Frau  Herr

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

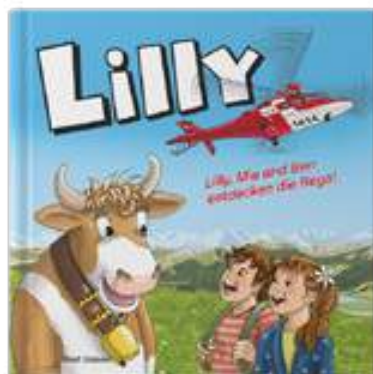
Gönner-Nr. \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

**Vielen Dank für Ihre Bestellung.**



# Für die kleinen Rega-Fans



★ *mein Wunsch zu Weihnachten*



## 12 Plüschjet 15.—

Für die Kleinsten zum Kuscheln und Liebhaben. Der Ambulanzjet ist 9 cm hoch und 24 cm lang.

## Teddybär 35.—

Der unternehmungslustige Rega-Teddy geht gerne mit kleinen Pilotinnen und Piloten auf Entdeckungsreise. Mit Helm und Einsatzkleidung, zum An- und Ausziehen, ist er für alle Abenteuer ausgerüstet und nie zu müde zum Spielen. 30 cm gross.

## ★ Buch «Lilly, Mia und Ben entdecken die Rega!» 30.—

Lilly, die neugierige Rigi-Kuh, entdeckt zusammen mit Mia und Ben die Rega und die vielen Facetten der Luftrettung. Die drei starten im Rega-Center am Flughafen Zürich und erleben anschliessend verschiedene Rettungseinsätze in der ganzen Schweiz. Nur in deutscher Sprache erhältlich. Hardcover, 24 x 24 cm, 40 Seiten.  
Autor: Beat Jossen.

## 15 Lederfinkli für die Kleinsten 39.—

Finken, aus ökologisch unbedenklichem und schadstoff-freiem Leder angefertigt, schützen die Füsschen der Kleinsten. Ein flexibles Gummiband hält die Lederpantoffeln am Fuss. Die Veloursledersohle verhindert ein Rutschen auf glatten Oberflächen. Die Rega-Finkli werden von Menschen mit Beeinträchtigung in einer Schweizer Institution hergestellt.

► **Zugreifen:** Nur noch wenige Stück an Lager.

## Bestellkarte



Nr.	Artikel	Preis (CHF)	Anzahl	Art.-Nr.
1	Duffelbag (statt 59.—) Winteraktion	49.—	_____	90093
2	Necessaire	29.—	_____	90096
3	Victorinox «Traveller»	115.—	_____	90082
4	Challenger 650	29.—	_____	50020
5	Airbus Helicopters H145	29.—	_____	50018
6	Stirnlampe	59.—	_____	90079
7	Poster Rega-Flotte	29.—	_____	20025
8	Isolier-Trinkflasche	29.—	_____	90091
9	Kuscheldecke	79.—	_____	30061
10	Wandkalender 2023	22.—	_____	90001
11	Outdoor-Notfallset	89.—	_____	90080

### Für die kleinen Rega-Fans

12	Plüschjet	15.—	_____	50022
13	Teddybär	35.—	_____	40037

● Neu    ● Bestseller    ● Klassiker

Nr.	Artikel	Preis (CHF)	Anzahl	Art.-Nr.
14	Buch «Lilly, Mia und Ben entdecken die Rega!»	30.—	_____	40056
15	Lederfinkli Helikopter		_____	
	Grösse 19–20, 12–18 Monate	39.—	_____	40048
	Grösse 21–22, 18–24 Monate	39.—	_____	40049

### Weitere Artikel, siehe Webshop [www.rega.ch/shop](http://www.rega.ch/shop)

	reflektierender Warnbändel	2.—	_____	70016
	Sport-Towel	19.—	_____	30059
	Kofferwaage	29.—	_____	90039
	Tagesrucksack	79.—	_____	90076
	Sonnenbrille	119.—	_____	90087

Ihr Porto- und Verpackungskostenanteil beträgt für die Schweiz CHF 8.80.

Das gesamte Sortiment finden Sie in unserem **Online-Shop.**



# Im Notfall 1414

**Zögern Sie in einer Notsituation nicht, die Rega direkt via Alarmnummer 1414 oder mittels Rega-App zu alarmieren.**

**Alarmieren Sie die Rega zum Beispiel in folgenden Fällen:**



### Im Ernstfall rasch reagieren

Wir sind für Sie da. Alarmieren Sie besser einmal zu viel als zu wenig, denn eine «falsche» Alarmierung gibt es nicht. Unsere Einsatzleiterinnen und Einsatzleiter wissen, was im Notfall zu tun ist, und werden die notwendigen Schritte in die Wege leiten.

► **Weitere Informationen** finden Sie unter [www.rega.ch/alarmierung](http://www.rega.ch/alarmierung)

#### Alarmnummer

Schweiz **1414**  
Ausland **+41 333 333 333**

#### Rega-Newsletter

[www.rega.ch/newsletter](http://www.rega.ch/newsletter)

#### Gönner-Center

Änderung Gönnerschaft [www.rega.ch/kontakt](http://www.rega.ch/kontakt)

#### Rega-Shop

Website [www.rega.ch/shop](http://www.rega.ch/shop)  
Telefon Schweiz **0848 514 514**  
Telefon international **+41 848 514 514**

Telefon Schweiz **0844 834 844**  
Telefon international **+41 44 654 32 22**

#### Allgemeine Informationen

Montag–Freitag **8.00–17.00 Uhr**

Website [www.rega.ch](http://www.rega.ch)